Zeitschrift: Schweizer Soldat: Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-

Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 28 (1952-1953)

Heft: 13

Artikel: "Verteidigung"

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-706442

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ERSCHLOSSEN EMDDOK MF 56/6358

"Verteidigung"

Allgemeines.

- Du hast den dir zugewiesenen Geländeteil zu halten und darfst nur auf mündlichen oder schriftlichen Befehl deines Chefs hin zurückgehen.
- Die Abwehrfront ist keine durchgehende Linie, sondern besteht aus einer Reihe von Stützpunkten.
- Die Stützpunkte bestehen aus Gruppen oder Zügen und stehen meist unter dem Kommando eines Zugführers.
- Mg, Mw und Rak.Rohre werden den Stützpunkten nach Bedarf zugeteilt.
- Jeder Stützpunkt scheidet eine kleine Gegenstoßreserve aus, die den eingebrochenen Gegner unverzüglich anfällt und wirft.
- Die Reserven der Kampfkompagnien und -bataillone richten sich in rückwärtigen Stützpunkten ein.
- Lücken zwischen den einzelnen Stützpunkten sind bedeutungslos, wenn sie mit Feuer beherrscht werden. Du mußt aber genau abklären, wer dieses Feuer abzugeben hat, und wem bei schlechter Witterung (Nebel, Schneetreiben) oder bei Nacht die Ueberwachung zufällt.
- Als kleiner Unterführer wirst du meist die Nahabwehr in dem dir zugewiesenen Geländeteil organisieren und durchführen müssen.

b) Entfernungen zu den wichtigsten Geländepunkten festlegen.

- c) Verbindung mit den Nachbarn aufnehmen,
- d) deine Stellung wenn möglich von der Feindseite her prüfen,
- e) die Geländelinie bezeichnen, auf der mit der Bekämpfung des Feindes mit deinen Waffen begonnen wird. (Vielfach ist dies die Linie, auf der sich die vorderste feindliche Beobachtung und Feuerunterstützung einrichten wird.)
- f) Geländeverstärkungen und Hindernisse anlegen.

Reihenfolge der Verstärkungsarbeiten ohne Feindeinwirkung:

Hierbei hast du die Möglichkeit, mit großer Planmäßigkeit vorzugehen und alle Arbeiten auf weite Sicht auszuführen:

- Schußfeld freilegen durch Beseitigen von Bäumen, Buschgruppen und Schuppen, die im Vorfeld stehen und dem Gegner eine gedeckte Annäherung an die Stellung ermöglichen.
- Unterstände erstellen, in denen du das Vorbereitungsfeuer der Artillerie und Flieger überlebst.
- Panzerhindernisse anlegen (vornehmlich mit Minen).
- Infanteriehindernisse erstellen (Drahtverhaue).

Das Gelände vor der Abwehrfront wird in einer Tiefe von 2—3 km von der Artillerie beherrscht, die ihr Feuer hauptsächlich gegen Bereitstellungsräume und Stellungsräume der Unterstützungswaffen richtet.

Die Frontbreite für ein Bataillon beträgt ca. 1,5—2,5 km. Für ein Regiment entsprechend 4—5 km.

Lücken zwischen den einzelnen Stützpunkten werden mit Feuer oder Minen geschlossen.

Die Tiefenzone eines Verbandes entspricht ungefähr der zugewiesenen Frontbreite.

Kompagnie- und Bataillonsreserven richten sich in rückwärtigen Stützpunkten ein.

Regiments- und Divisionsreserven sperren einerseits wichtige Durchbruchsachsen und halten sich anderseits bereit, in beliebiger Richtung verschoben zu werden.

— Feuerstellungen und Wechselstellungen für die Waffen ausheben. Beachte hierbei, daß vor allem für Pak, Mw und Flab starke und wohlausgebaute Feuerstellungen notwendig sind. Für die übrigen Waffen begnügst du dich mit einfachern Anlagen. Ueberall dort, wo du aus dem Unterstand deine Kampfstellung nicht gedeckt erreichen kannst, mußt du Verbindungsgräben erstellen.

Reihenfolge der Verstärkungsarbeiten unter Feindeinwirkung:

Hierbei hast du keine große Planungsmöglichkeit. Du kannst lediglich noch besonders ungünstige Stellungsteile aufgeben oder besonders wichtige Punkte angriffsweise holen. Die Arbeiten selbst mußt du von Moment zu Moment je nach der Gunst des Augenblicks vornehmen:

- Schußbereit beobachten.
- Tarnung bereitlegen.

Panzer - und Infanteriehindernisse

ш

Z

0

7

 α

工

ш

≥

В

Masse des Infanteriefeuers

ABWEHR-FRONT



RGT. oder DIV.RESERVE



Gesichtspunkte für das Besetzen einer Stellung.

- Du mußt das zu beherrschende Gelände unter Feuer nehmen können.
- Deine Stellung muß möglichst der feindlichen Erdund Luftbeobachtung entzogen sein.
- Du wirst oftmals eine Verkürzung des Schußfeldes in Kauf nehmen müssen, um deine Waffen möglichst dem feindlichen Feuer zu entziehen. (Speziell dem Beschuß durch Panzer aus großer Entfernung.)
 Deine Waffen können, besonders wenn sie vor Hindernisse wirken, trotzdem ihren Zweck erfüllen.
- Als besondere Maßnahmen mußt du:
- a) Das Schußfeld frei machen,

- Waffenstellungen ausheben (Schützenlöcher, Lmg-Stellungen).
- Mit Kriechgräben die einzelnen Waffennester verbinden. Die Kriechgräben später zu Laufgräben erweitern.
- Infanteriehindernisse meist in Form von Fertig-

Gruppenführer

Rückwärtiges Lmg-Nest

LMG. - NEST

GRUPPENSTELLUNG

Kar.

SCHUTZEN-NEST

- fabrikaten, wie Stahldrahtwalzen erstellen, oder Personenminen auslegen.
- Panzerhindernisse erstellen (meist nur in Form von Minensperren möglich).

Kai

SCHUTZEN -

NEST

Nischen und Unterstände bauen.

Schützenloch

I. Bauetappe: Kriechgräben zur Verbindung der Schützenlöcher

II. Bauetappe: Krieckgräben zur Verbindung der einzelnen Nester

Später werden die Kriechgräben zu Laufgräben ausgebaut, wobei zu beachten ist; dass keine längern geraden Grabenstücke als lo - 15 m entstehen.

